

Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Abonnementspreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.
Inserentenpreis für die viergespaltene Corpus- Seite oder deren Raum 15 Pf.

Halle'sches Tageblatt.

Beilagegebühren 9 Mark

Inserate für die nächstfolgende Nummer bestimmt, werden bis zum Vortage, frühere bezogenen Tage zuvor erbeten.

Inserate befristete sämtliche Annoncen-Bureau.

Achtzigster Jahrgang.

Amthliches Berordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Nr. 197.

Sonntag, den 24. August.

1879.

Ausgabe- und Annahmestellen für Inserate und Abonnements bei Rob. Cohn, gr. Steinstraße 73, M. Dannenberg, Geißstraße 67, R. Penne, Leipzigerstraße 77, L. Dannenberg, Serrenstraße 7, E. Trog, Landwehrstraße 6.

Vorlagen

für die

außerordentliche Sitzung

der Stadtverordneten-Versammlung

Dienstag, den 26. August 1879, Nachm. 4 Uhr.

Oeffentliche Sitzung:

Veratung und Beschlußfassung über:

1. die Genehmigung der Proponation eines Viehsovertrages über ein Verkaufslot im rothen Thurm;
2. die Ertheilung des Zuschlags zum Pachtbote für eine Wiese in Beulener Thier;
3. die unentgeltliche Ueberlassung des Hofplatzes zur Feier des Sedantages und die Gewährung eines Beitrages an das Comité für die alljährliche Sedan-Feier;
4. die Beschickung der Versammlung des deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege und die Bewilligung der bisher gewährten Diäten und Reisekosten für zwei hiesige Deputierte;
5. die Nachbewilligung einer Ausgabe;
6. die Bewilligung der durch die bevorstehende Abgeordneten-Wahl entstehenden Kosten;
7. die Bewilligung der Kosten zum Neubau eines Kanals in der Mühlentstraße;
8. die Genehmigung der Herstellung der Widerlags- resp. Trauzimmer für die vom Mühlentbesitzer Weinedt projektierte Fußgängerbrücke über die Saale.

Geschlossene Sitzung:

9. die Wahl eines Amtenvorrichters für den 6. Bezirk;
 10. die Wahl eines Amtenvorrichters für den 13. Bezirk.
- Der Vorsitz der Stadtverordneten-Versammlung.
Sieding.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 22. August. Sr. Majestät geborene Korvette „Leipzig“, 12 Geschütze, Kommandant Kapit. v. S. Paschen, hat am 8. d. Mts. den Hafen von Port Louis verlassen und ankerte am 20. d. Mts. auf Rhede von Simonstoun.

Stuttgart, 22. August. Die Ständeversammlung ist gestern vertagt worden. Sammtliche Fußstühle, einschließlich des Forstlichkeitsstuhles, sind zu Stande gekommen.

Wien, 22. August. Der Kaiser empfing gestern den Grafen Montevisi in mehr als einjähriger Audienz. — Wie einige Blätter melden, würde der Fürst von Montenegro Anfangs September nach Wien kommen.

Vom Freunde verrathen.

(Fortsetzung.)

Er schreute zurück, als er ihn erblickte, und verließ die Höhle. Doch kam er bald wieder. Dieser Brief war für ihn wie manche Gegenstände, die der Mensch verabsieht, ohne sich davon trennen zu können. Oft nahm er ihn auf und schleuderte ihn dann wieder während zur Erde. Endlich begann er sich selbst zu martern, indem er ihn wieder und wieder durchlas.

Helene war zum Schreiber dieses Briefes zurückgekehrt, während er als Gefangener auf dieser Insel verblieb. Er vermählte seine theuerste Großmutter und rang die Hände vor Verzweiflung und Eifersucht.

Erst spät von der Erregung, verfiel er endlich in einen tiefen Schlummer, aus welchem er erst spät am Tage erwachte.

Sein erster Blick fiel wieder auf den Brief; er konnte nicht umhin, ihn nochmals zu lesen. Dabei fiel ihm bei einzelnen Worten eine fonderbare Ähnlichkeit auf mit einem andern Schriftstück, das ihm einst auch die Ursache eines großen Schmerzes geworden. Er prüfte den Brief noch sorgfältiger und sein erster Eindruck bestätigte sich vollständig.

Von dem Augenblicke an fand in Robert's Stimmung eine gewaltige Umwälzung statt. Neuer Muth und neue Thatkraft erwachten in ihm, Hoffnung sang an, ihn wieder zu beleben.

Er erhob sich schnell, badete im frischen Flußwasser und sitz den Abgang hinaus, alle seine Kräfte zu einem tollkühnen Unternehmen zusammenzufassen. Mit Hilfe seiner Säge fällte er einen jungen Baum, die auf der Insel in Unzahl wuchsen. Das ganz weiche Holz war fast so leicht als Kork und konnte zu feinsten anderen Zwecken dienen, als wozu es Robert jetzt verwenden wollte. Er schnitt eine Anzahl großer Blöcke daraus, durchbohrte sie, und da er eine hinreichende Masse guter Stricke besaß, band er dieselben nach Art der Tommen um seinen Gürtel und bildete auf diese Weise ein den Rettungsgöbten ähnliches Fahrzeug. Die Arbeit nahm mehrere Tage in Anspruch; während dessen fand noch ein Ereigniß statt, das ihn ernsthaft beschäftigte.

Eines Morgens lag er eine Menge Ägeln in der Bai schwimmend, die sich um einen gefandenen Waldfisch brängten. Mit Werkzeugen ausgerüstet, fuhr er in seinem Boot nach dem tiefen Sadawer, denn er brauchte Del zu seinem

— Das „Fremdenblatt“ erfährt von kompetenter Seite, daß das Gerücht, der Einmarsch in den Sanjak Nisibazar habe seitens der österreichischen Truppen begonnen, vollständig unbegründet sei und wahrscheinlich auf den Umstand zurückzuführen wäre, daß die Marschbereitschaft von drei in Position stationierenden Regimenten behufs Ablösung der den Korbondienst verrichtenden Truppen angeordnet worden sei. — Wie aus guter Quelle berichtet wird, hat der österreichische Vorkämpfer am kritischen Hofe, Graf Karolyi, es endlich abgesehen, das Portefeuille des Königs zu übernehmen und die Abweisung mit seiner Ungewohntheit in den parlamentarischen Formen motivirt.

Das Gerücht vom Einmarsch österreichischer Truppen in den Sanjak Nisibazar wird in der nämlichen Weise, wie dies durch das „Fremdenblatt“ geschieht, auch von der „Presse“ für unbegründet erklärt.

— Meldungen der „Polit. Korresp.“ Aus Konstantinopel: Die Einberufung des zweiten Aufgebots der griechischen Nationalgarde hat bei der Hofe, die darin eine Fortsetzung der griechischen Previsionsmittel erkläre, einen ungünstigen Eindruck gemacht; der Minister des Auswärtigen, Savet Pascha, hat sich in diesem Sinne dem griechischen Gesandten gegenüber ausgesprochen. Gegen den unausgesehenen Mißbrauch, der mit der bulgarischen Fahne in Ditrumellen getrieben wurde, waren seitens der Hofe Vorstellungen erhoben worden; Alet Pascha hat darauf telegraphisch angezeigt, er werde dafür sorgen, daß in Ditrumellen keine bulgarische Fahne mehr zum Vorschein komme. — Aus Athen: Der König hat an Stelle des bisherigen Kriegsministers, Oberst Orizaas, welcher von seinem Posten zurückgetreten ist, den Oberst Balinos zum Kriegsminister ernannt.

London, 22. August. Nach einem Telegramm des „Reuter'schen Bureau“ aus der Hauptstadt vom 5. d. Mts. ist General Wolsey am 3. August in Korles-Drift eingetroffen. Der König Cetewayo befindet sich mit wenigen Anhängern in einem Kraal nördlich des schwarzen Umvolosi.

Berlin, 22. August.

Mit dem ersten Male, und zwar in der Magdeburger, die Mittheilung gemacht wurde, daß der Generalfeldmarschall v. Manteuffel neben der Statthaltertschaft auch das Kommando über das 15. Armeekorps erhalten würde, erhob sich vielfacher Widerspruch dagegen. Man wußte darauf hin, daß ein Feldmarschall den militärischen Würden gemäß nicht bloßer Korpskommandeur sein könne. Nach dem jedoch, was

gegenwärtig verlautet, dürfte die erste Nachricht, wenn auch mit einer kleinen Modifikation, der Wahrheit entsprechen. Der Statthalter soll nämlich zugleich zum Oberstkommandirenden der Truppen in Elsaß-Lothringen ernannt werden, eine Stellung, die übrigens bereits in der Marx besteht und auch dort von einem Generalfeldmarschall (Wangel) besetzt wurde. Herr v. Manteuffel hat, wie bestimmt versichert wird, es als nothwendig hingestellt, daß auch die militärische Dorchsicht in der Reichsarmee in seiner Hand ruhe. Wir glauben, daß die ihm als Oberstkommandirendem zusehenden Befugnisse etwas anders bemessen werden dürften, wie die des Oberstkommandirenden in den Marken. Außer dem in Lothringen und dem Unterelsaß bestehenden 15. Armeekorps würden dem Statthalter auch noch die im Oberelsaß garnisonirten Truppen des 14. Armeekorps unterstellt werden (im Ganzen etwa eine Brigade). Die Stellung des Großherzogs von Baden als Inspektors des 14. und 15. Armeekorps wird durch die beabsichtigte Aenderung nicht betroffen werden. Die definitive kaiserliche Entscheidung soll übrigens erst nach Beendigung der Herbstmanöver erfolgen.

— Die Heß des kaiserlichen statistischen Amtes und der amtlichen Statistik Preussens, die Herren Becker und Engel, werden in der zweiten Oktoberwoche ihre deutschen Kollegen von der Staatsstatistik in Berlin um sich verjammeln, damit man sich über die Ende 1880 vorzunehmende nächste Volkszählung verständigt. Es ist im Plane, mit derselben nicht allein die längst beabsichtigte allgemeine Aufnahme des Viehstandes zu verbinden, sondern auch eine neue Gemarkungskarte, aber erweitert zu einer vollständigen Berufsstatistik. Zweifelhaft ist nur noch, ob diese Zählungen obligatorisch sein sollen für sämtliche Einzelstaaten oder aber fakultativ. Hauptsächlich spricht die Veranlassung sich für obligatorische Vornahme aus und entscheidet demnach der Bundesrat so, da sonst die Arbeit auch in den Ländern, wo sie vorgenommen wird, nur halben Werth erlangen kann.

— Wie verlautet, ist zum Nachfolger des nach dem Herbstmanövern zurücktretenden kommandirenden Generals des 15. (Elsaß-Lothringischen) Armeekorps, v. Franseki, der kommandirende General des 3. Armeekorps, v. Grob, bestimmt; das Kommando des 3. Korps soll dann dem Generalleutnant v. Pape übertragen werden.

— General-Feldmarschall Graf v. Moltke ist, wie die „Kr.-Ztg.“ nachträglich mitzutheilen in der Lage ist, zu

Unternehmen, und sein Vorrath, den er aus Sechshunden gewonnen, war erschöpft.

Als der Cutter sich dem Waldfisch näherte, bemerkte Robert eine Harpune im Rücken des Thiers hängen. Mit Hilfe seiner Haxe riß er das Instrument aus dem fetigen Fleisch und warf es ins Boot. Dann schnitt und hakte er, so gut er konnte, große Stücke aus dem dicken Rückenfleisch, obwohl ihn die Wangel arg dabei belästigten; sie waren so gierig, daß er sie kaum verjagen konnte. Hierauf ruderte er zum Lande zurück und betradete die Harpune näher. Tief in den Sand gegraben stand der Name des Eigentümers: „Josus Fullalove. He de Juan Fernandez.“ Diese Inschrift erweckte in Robert freudige Gefühle, sie schien ihm der Insel Juan Fernandez, überhaupt auch der Menschheit wieder näher zu bringen.

Nachdem er sich zur Speisung seiner Schiffsalatere aus dem Waldfisch Thran getocht und diesen, sorgfältig in einem Tönnchen verwahrt, ins Boot getragen, trankte er den Boden des Letzteren mit Theer. Dann verjagte er sich mit Proviant für eine lange Reise, band aber vor Allem das Fleischtönnchen und Wasserbüchsen sorgfältig fest für den Fall eines Sturmes.

Nun kam ihm aber plötzlich der Gedanke, daß, wenn es ihm gelänge, den Gefahren des Meeres zu entgehen und Englands Boden glücklich zu erreichen, er dann neuen Schwierigkeiten gegenübersehen würde, denen er wegen Mangel an Geld unterliegen müßte.

— Ich spiele jetzt meine letzte Karte aus, sagte er sich, und will mir keine Chance entgehen lassen. Sein durch das Unglück noch mehr geschärfter Geist fand bald, daß die Insel große Reichthümer enthielt. Die Entdeckung derselben könnte er an amerikanischen Kaufleute verkaufen. Er sammelte sich deshalb allerhand Proben verschiedener Holzarten, Früchte, Gewürze, Theer, Guano, rofa und rothe Corallen, Perlmuscheln, Cochenille, Baumwolle u. s. w.

Mit seinem Messer such er aus den Muscheln in Helenens Höhle die besten Perlen heraus und gewann so eine hübsche Anzahl größerer und kleinerer Perlen, wovon einige einen bedeutenden Werth hatten, und verjagte sie in einer Seitentasche seines Rockes. Dann eilte er mit dem Spaten nach dem verjammten spanischen Schiff und fand nach vieler Mühe, weil der trockene Sand immer wieder nachfiel, ganz im Grunde des gänzlich vermoderten Schiffes einen Silberbarren, den er zuerst kaum als solchen

erkannte; erst nachdem er mit Citronensaft an einer Stelle die geschwärzte Oberfläche gereinigt, blühte ihm das Metall entgegen. Er wollte auch die Schätze des verjammten Schiffes durch diese Probe mit verkaufen.

Doch es wurde keine Zeit abzurufen; an einem schönen Nachmittage schiffte er sich ein mit seinen Schätzen auf dem Cutter, durchschritt die Bai und ließ dann sein Fahrzeug mit Hilfe des Kompasses und anderer anderer Merkmale die Richtung nehmen, aus welcher die Enten hiesig geflogen kamen, spannte das große Segel auf und steuerte muthig in den großen Ocean hinein.

Das Schicksal, welches ihn bis jetzt so grausam verfolgt, schien endlich seinen Woll erschöpft zu haben und wandte sich nun, nachdem es mit Helenens Entfernung seinen härtesten Schlag gegen ihn geführt, zu seinen Gunsten. Sechs Tage und sechs Nächte lang blieb der Ocean spiegelglatt und ein sanfter Wind trieb das Boot schnell vorwärts.

Am siebenten Tage begegnete Robert einem Schooner, dessen Kapitän und Mannschiff ihm mit Steuern und Theilnahme betrachteten, ihm ein Seil zuwarfen und den Cutter ins Schlepptau nahmen.

Schon lange hatte der Kapitän Robert und dessen Fahrzeug mit seinem Fernrohr beobachtet, doch er war ein Mann, der in seinem Leben gar manche Dinge gesehen und es für eine Ehrensache hielt, sich über nichts zu wundern.

— Nun, junger Fremdling, rief er, was ist denn das für ein Fahrzeug?

— Die Helene.

— Woher kommen Sie? — nicht daß ich neugierig wäre.

— Von einer unbekanntem Insel.

— So, so! Ist sie nicht weit von hier?

— Ich habe bereits eine Strecke von mehr als 700

(engl.) Meilen zurückgelegt.

— Un glaublich! So weit sind Sie in dieser Ausschale gefahren?

— Ja.

— Wer sind Sie denn? Der ewige Jude?

— Nein, Kapitän. Ich bin kein Seemann und heiße Robert Penfold. Würden Sie mir wohl nun ihrerseits Ihren Namen nennen?

— Gewiß. Ich bin Josus Fullalove aus den ver-

einigten Staaten, gegenwärtig wohnhaft auf Juan Fernandez.

(Fortsetzung folgt.)

seinem am 8. März d. J. begangenen 60jährigen Dienstjubiläum durch folgende hübsche Kabinettsordre ausgezeichnet worden:

Mein lieber General-Feldmarschall! Wenn Ich Ihnen bei der heutigen Feier Ihres 60jährigen Dienstjubiläums das ansehnliche Kreuz mit dem Stern des Ordens pour le mérite verleihen, so wünsche Ich hierdurch zu betheuern, daß es keine Anerkennung großer Thaten und militärischen Verdienstes geben kann, auf welche Sie nicht einen gerechten Anspruch erworben hätten. Sie werden den Stern mit dem Wilde Meines großen Vorfahren mit dem erhabenen Bewußtsein tragen, in Wahrheit für alle Zeiten zu den Kriegskühn der preussischen Armee — treu behütet haben und auf welche sein Auge von oben sicherlich mit Wohlgefallen gesehen hat. Meine zugleich befolgende Reiterstatuette aber möge Ihnen das Bild des Königs vergegenwärtigen, mit dem Sie die Schlachten von Königgrätz, Gravelotte und Sedan schlugen, der Ihnen schon oft aus tiefsterm Herzen gedankt hat und der es auch heute mit dem innigen Wunsch thut, daß Sie ihn, der Armee und dem Vaterlande noch recht lange erhalten bleiben mögen.

Berlin, den 8. März 1879.

Ihr stets dankbarer König

(gez.) Wilhelm.

An den General-Feldmarschall Grafen v. Wolke, Chef des Generalstabes der Armee etc.
— Der Kultusminister von Puttkamer hat dem Kaplan Spangenberg in Hildesheim, dem die Vornahme geistlicher Amtshandlungen auf Grund der Majestätsverbrechen war, die Fortführung seiner geistlichen Funktionen gestattet.
— Am 12. September c. wird das königliche Ober-Tribunal seine letzte Sitzung halten und dann mit einem feierlichen Akt geschlossen werden. Nach vorher befehlt dasselbe das fünfzigjährige Dienstjubiläum des Vicepräsidenten Clauswitz. Dasselbe läßt schon am 1. d. M. begeben werden sollen, ist aber wegen der Gerichtsferien auf den September verschoben worden. Präsident Clauswitz, welcher am 1. Aug. 1829 in den Justizdienst getreten ist, wird seinem Wunsche gemäß zum 1. Oktober pensionirt.

— Wenn es richtig ist, daß über den Umfang der parlamentarischen Arbeiten für Landtag und Reichstag auch erst mit der Rückkehr der preussischen Minister Beschlüsse zu erwarten sind, so ist man innerhalb der Regierung darüber einig, daß die Session beider Parlamente möglichst kurz zu bemessen und die gesamtlichen Arbeiten womöglich nicht über das fünfzigste Viertel auszubekommen sind. Den Hauptinhalt der nächsten Landtagssession wird der Staatshaushaltsrat bilden. Es sind alle Vorbereitungen getroffen, denselben sofort bei Eröffnung der Session vorlegen zu können. Andererseits ist schon jetzt mit ziemlicher Bestimmtheit zu melden, daß aus diesem Ressort größere organische Geleise vorgelegt werden sollen.

— Nachdem festgesetzt ist, daß die Wahlen zum Abgeordnetenhaus am 7. October stattfinden, hat sich auch das Ministerium über die Einberufung der General-Synode schlüssig gemacht. Es heißt, daß der Zusammentritt der General-Synode am 10. October erfolgen soll.

Kirchliche Anzeigen.

Marienparochie: Den 16. August der Solomotivführer Kaminski mit S. W. Hoffmann. — Den 17. der Lackirer Barth mit S. F. März.

Witigsparochie: Den 17. August der Selbzieher Mattusch mit der Wittwe E. W. Reßl geb. Reßmann.

Zu Treue fest.

Eine Geschichte aus den Bergen von Th. Messerer.

(Fortsetzung.)

Ein jäher Aufschrei und mit donnerartigem Getöse stürzte der größte Theil der unterwühlten Mauer des Erdgeschosses in den Sumpf der hoch aufspringenden Wellen. Der Holzbau, der die Unglücklichen barg, hing nur noch schief an dem Reste des Gemäuers, mit dem er zusammengehängert war. An die Fensterkreuze und Pfeiler geklammert, sahen sie dem Tode ins Angesicht. So hoch langten die riesig anwachsenden Fluten mit ihren nassen Armen schon zu ihnen empor, als lezten sie nach Menschenopfern.

IX.

Mit rosigem Glanz stieg nach dieser grauenvollen Nacht die Sonne aus dem Osten heraus, und ihre ersten Strahlen fielen auf eine unübersichtbare, schauerliche Wasserfläche, auf bleiche Zimmergestalten, die auf den Dächern ihrer Häuser kauerten und die gerungenen Hände zum Himmel streckten.

Mit gedehnter Stimme betete die Hohenwirtsin gott-ergeben ihren Kindern und Diensten vor, oft unterbrochen durch das Angeschrei der Kleinen und das Schluchzen ihrer Umgebung. Im Begriffe, vor den ewigen Richter zu treten, betete sie für die Muth der ersten Abgehenden unter ihnen. Da schlang sich ein Tau um ein Fensterkreuz und ein starker Arm befestigte es.

„Wendel!“ schrie Floriane auf. Sie zuerst hatte in der über und über mit Schlamm bedekten, durchnässten Gestalt, die plötzlich vor ihnen aufstand, war, den Wellen erkannt, der ihnen allen wie ein Abgesandter des Himmels erschien.

Trotz der Bitterkeit, mit der seine Seele getränkt war, hatte der Schläger-Wendel die Sturmnacht auf Wache zugebracht, die wachende Gefahr schauend, um in der Stunde der Noth bereit zu sein. Ohne eine Minute zu verlieren, ohne einen Augenblick zu schwanken in seinem Entschlusse, hatte er nach Hülfsarbeit am Rande des Wassers angeseufzte Baumstämme verbunden und die Thür und

Geborene und Gefatete:

Marienparochie: Den 3. März dem Handarbeiter Standop ein S., Karl Eduard Woz. — Den 5. Juni ein unehel. S., Hermann Otto Guard Franz. — Den 19. dem Schuhmachermeister Jagelle eine L., Friederike Marika. — Den 10. Juli dem Lehrer Koch eine L., Theresie Margaretha.

Witigsparochie: Den 6. Sept. 1878 dem Schmied Richter eine L., Auguste Bertha. — Den 21. Febr. 1879 dem Handelsmann Uhlisch ein S., Karl Franz. — Den 24. dem Tischler Pfeiler eine L., Bertha Wilma. — Den 27. dem Konditor Wintner ein S., Hans Woz August. — Den 8. März dem Handarbeiter Willing ein S., Otto. — Den 26. dem Fleischer Stephan eine L., Helene Anna Frieda. — Den 4. April dem Schlossermeister Müller eine L., Karoline Margarethe. — Den 26. dem Schlosser Debold ein S., Theodor Paul. — Den 4. Mai dem Arbeiter Böder ein S., Paul Franz. — Den 6. dem Kaufmann Kesting ein S., Ernst Rudolf Johannes. — Den 17. dem Weichensteller Hoffmann ein S., Luise Emilie. — Den 12. Juni dem Solomotivführer Theermann ein S., Adolph Rudolf. — Den 6. Juli dem Gutsrath Bauer ein S., Woz Emil. — Den 11. dem Kofferträger Knoche eine L., Ottilie Anna. — Den 21. dem Kaufmann Hartig eine L., Marie Margarethe. — Den 8. August eine unehel. L., Justale Emma Frieda.

Witigsparochie: Den 24. November 1878 dem Seiler Neubert eine L., Luise Anna Marika. — Den 3. Mai 1879 dem Ziegelmeister Kamp ein S., Helene Anna. — Den 6. dem Schuhmachermeister Müller eine L., Emilie Wilma Marika. — Den 30. dem Maurer Wriele ein S., Friedrich Karl August. — Den 10. Juli dem Professor Dr. Bernice eine L., Ilse Marika Charlotte. — Den 25. dem Fabrikarbeiter Haale eine L., Marika Ida Margarethe. — Den 8. August ein unehel. S., Karl Theodor. — Den 9. eine unehel. L., Karoline Emma. — Eine unehel. L., Wilhelmine Selma. — Den 10. eine unehel. L., Anna Friederike. — Den 13. ein unehel. S., Friedrich Otto.

Dornitz: Den 17. März dem Hausbesitzer Bretschneider eine L., Elise Hedwig. — Den 24. dem Leberhändler Kästner eine L., Charlotte Frieda. — Den 26. Juni dem Kesselschmid Börner eine L., Rosa Frieda. — Den 2. Juli dem Ober-Topographisten Müller ein S., August Franz Paul. — Den 21. dem Selbzieher Richter eine L., Dorothe Marika.

Remmert: Den 16. Mai dem Magistrats-Bureau-Assistent Trautmann ein S., Friedrich Walter. — Den 24. ein unehel. S., Hermann Wilhelm Johannes. — Den 4. Juni dem Dachdecker Wente Wilmings: 1) Paul, 2) Anna. — Den 13. dem Kaufmann Hünke ein S., Sigismund Karl Richard.

Glanda: Den 21. September 1878 dem Handarb. Kalle eine L., Friederike Ida. — Den 21. März 1879 dem Handarbeiter Götlich eine L., Luise Marika. — Den 16. April dem Wädrermeister Paas eine L., Pauline Frieda Luise. — Den 19. Mai dem Schneider Müller ein S., Otto Hermann Adolf. — Den 8. Juni dem Sattler Delschläger ein S., Georg Paul. — Den 3. Juli dem Tischler Köhler ein S., Franz.

Vermischtes.

— Aus dem Elsaß, 19. August. Wenn wir heute noch einmal auf den furchterlichen Brand in Kestenholt zurückkommen, so geschieht es schon aus dem Grunde, weil es nachgrade eine Ehrenpflicht Deutschlands geworden ist, hier helfend einzutreten. In Frankreich sind großartige Subskriptionen in Gang gesetzt, die, wenn sie auch nicht allzu viel abwerfen, doch geeignet sind, Frankreich als

Eden seiner Hütte, von ihm mit unsäglich Mühe herabgeschleppt, so gut als möglich darauf befestigt. Den schmerzlichen Arm mit einer riesigen Flosslange bewehrt, hatte er den Kampf mit dem wüthenden Elemente aufgenommen und sein Floß der Hohenwirtsinsel zugelenkt.

Nicht allein die Angst um diejenigen, die seinem Herzen am nächsten standen, um die alte Mutter, um Floriane hatte ihn begehrt. Ihn bekümmerte auch das Loos der Wittve und der jungen Waisen, und in der unerlöschlichen Treue, mit der er auch jetzt noch an allem festhielt, was mit dem Brunnsteinerhaus zusammenhing, hatte der sühne junge Troler die fast übermenschliche Kraft gefunden, daß es ihm gelang, dicht unter den Fenstern der Bedrängten anzulegen. Ohne ein Wort zu verlieren, begann er sein Rettungsmerk. Schnell war es vollbracht, und den letzten der Geretteten hatte er kaum auf das gebrechliche, heftig schwanfende Floß gehoben, auf dem sich alle angstvoll an einander klammerten, als sich auch der Rest des Hauses senkte und dem Einsturz drohte.

„Mutter! mein Mutter!“ rief der brave Bursche, dessen Auge während der mit ahemloser Eile bewerkstelligten Hilfsleistung immer banger nach dem greisen Mütterlein geforscht, mit einer zwischen Furcht und Hoffnung schwankenden Stimme in das Trümmereck des Hauses. Ein angstvoller Blick nach rückwärts auf die Geborgenen ließ ihn in ihren Mienen und Gebärden lesen, was gesehen war. Ein wilder Schrei brach aus dem Herzen des Sohnes, doch schon im nächsten Moment raffte er sich auf, schnitt rasch das Seil durch und ergriff die Ruderslange.

Er sah die Gefahr von Sekunde zu Sekunde wachsen und sah, daß er sich jetzt, sollten die Wellen nicht sie alle verschlingen, nicht erlösen lassen dürfe von einem Schmerz. Mit der äußersten Kraftanstrengung und voll ruhiger Besonnenheit brachte er das Floß aus der tosenden Brandung, doch als es dann, gegen das Ufer gerudert, in ruhigerem Wasser forttrieb, brach das zurückgehaltene Weh um so stärker hervor. Er war wie niederschmetternd von dem grausamen Ende des alten Mütterleins. Schwere Thränen rollten dem beherzten Burschen über die wetterbraune Wange, und ohgibt Floriane ihm leise tröstend die

Mutterland erscheinen zu lassen, aus dem allein Hüffe kommt. Hier gilt es für Deutschland, durch die That zu zeigen, daß es ein Herz hat für die wiedergewonnenen erlassenen Brüder. Uebtrigens ist auch, wie sich nachdrücklich herausgestellt hat, der Schaden viel beachtlicher, als anfangs angenommen wurde. Die Abschätzung war nämlich einen Verlust von über 1800.000 M. ergeben. Am härtesten werden grade die armen Fabrikarbeiter betroffen, welche das abgetrannte Viertel zum großen Theil besaßen und ihr Paß und Gut theils nicht, theils nur nothdürftig verpfändet haben. Für die nächsten Bedürfnisse ist durch die Wildschichtigkeit des Elafs selbst gefordert; das kleine Land allein vermag aber nicht die ganze Noth zu heben. Die zum großen Theil bereits eingeehmte Ernte ist verbrannt; es gilt, den armen Leuten die Mittel zu gewähren, daß sie den Winter ohne Entbehrungen überleben können. An einen Ausfall vorher ist nicht mehr zu denken. Wir möchten daher die altdeutschen Landbesitzer dringend bitten, wenn sie der abgetrannten Kaufkraft Bosniens mit einer Gabe Gedacht haben, die Gemeinde Kestenholt im Elsaß nicht zu vergessen. (Unsre Expedition wird gern Gaben in Geld bis Ende d. Mts. annehmen und befördern. D. Red.)

Köln, 18. August. (Der Papst in Köln.) Das große Dombau-Fest soll nicht am dem Jahrestage der Grundsteinlegung, vielmehr an dem, an welchem Friedrich Wilhelm der Vierte im Jahre 1842 den Grundstein zum Fortbau legte, gefeiert werden. Von allen den hohen und höchsten Herrschaften, die der zweiten Grundsteinlegung beizuwohnen, leben nur noch wenige, u. A. unser Kaiser Wilhelm, der damals als Prinz von Preußen hier weilte, und der Compropi Dr. München, beide jetzt schon in den 80er Lebensjahren weit vorgeleitet. Bei dem letzten Zusammensein versprachen sich Beide, sie würden, wenn möglich, bei der Vollendungsfest zugegen sein. Man knüpft — so läßt sich das „Frankfurter Journal“ schreiben — an dieses Fest auch die Hoffnung, den Papst in Köln zu sehen, was jetzt schon als wahrscheinlich bezeichnet wird, falls der Kulturkampf dann beigelegt worden ist.

Fahrplan der Omnibuslinie Halle-Giebiichenstein-Throtha

von Halle nach:	Vm.	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Ab.	Ab.
Giebiichenstein u. Throtha	9	11		2	3	6	7 8
von Giebiichenstein nach Halle				3	4	7	8 9
von Throtha nach Giebiichenstein u. Halle	7	10		1	2	5	6

Nach Giebiichenstein à Person 20 Pfennige. Nach Throtha (Gasthaus zur Krone) à Person 25 Pfennige. Kinder unter 12 Jahren 15 Pfennige.

Volksbibliothek auf dem Rathhause
geöffnet Sonntags von 11—12 Uhr und Dienstags und Freitags von 7—8 Uhr.

Loose à 3 M. zur 1. großen thüringischen Fierdes-Votterie zu haben in der Expedition d. Blattes.

Paris, 22. August. Bei dem gestern im Palais royal stattgegebenen Ankauf wurde die Ordnung reich wiederhergestellt, die Personen, welche in Folge desselben verhaftet worden waren, sind bereits wieder auf freiem Fuß gesetzt. — Die in Vorbereitung ausgebrochene Feuerkrisis ist nach ihrer vorliegenden Nachrichten bewältigt, bei dem Brand und bei den Hoffarbeiten sind keine Personen zu Schaden gekommen, der sonstige vom Feuer angerichtete Schaden wird auf 2 Millionen angeschlagen.

Hand preßte, bebte und schwankte die starke Gestalt, als drohe sie zusammenzubrechen unter ihrem neuen Schlage. Nur die heisse Sorge für die ihm Anvertrauten erhellt ihm aufrecht.

„Gerettet!“ rief er, als er seine Ladung glücklich ans Land gebracht, und „Gerettet!“ hallte es in der Brust eines jeden wider, der mit seinem Verstand festen Boden betrat. Der sonnenhelle Tag beleuchtete die schauerliche Verheerung, und blühenden Ferns warf die verarmte Wittve einen Blick zurück nach der Unglücksstätte. Wo war das Erbe, der Solz der Familie Brunnsteiner geblieben, wo sie die langen Jahre hindurch im Frieden gewirksamst und so viel Glück und Leid erfahren? Nur die von der Hochfluth aufgeschwemmten Wellen bezeugten noch die Stelle, wo das stattliche Gasthaus „zum Hohenwirt“ gestanden. Wie ries sie den Gatten glücklich, der das nicht mehr geschaut, und die Kinder, die ihr jung gestorben waren!

Es war ein stiller Trauerzug, der sich unter Wendels Führung in der Morgenfröhe den Bergweg hinauf bewegte zu seiner Holzbrütte. Doch kaum sah der Bursche seine Schlinglinge in dem engen Raum nothdürftig untergebracht, als er müthig wieder ausging, um zu retten, wo noch zu retten war. Er erkannte sein Heimathsdorf nicht mehr zu retten und mußte sich erst umsehen in der Umgebung, ehe er sein Floß abließ. Nur vereinigte Giebel, die aus dem Wasser emporragten, bezeichneten ihm die Richtung, und wo gefiern noch das freundliche Fiersterhaus gestanden, brach heute der Strom aus dem Walde.

Wandte Beide war schon aus dem Wasser gehoben, und sein überfülltes Fahrzeug vor dem Sinken nahe, so viele Menschen hatte er von Dächern und Bäumen herabgeholt, da vernahm er hinter sich den schwachen Siffler eines von der Strömung fortgerissenen. Er konnte nicht mehr zurück, wollte er das Leben der bereits Aufgenommenen nicht gefährden, und ruderte beherzt weiter, weil er gewahrte, wie sich dem in den Wellen Treibenden von einem am Ufer angeschwemmten Schindeldach eine hülfreiche Hand entgegenstreckte.

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 1 der Markt-Ordnung für hiesige Stadt wird der auf Dienstag den 2. September cr. fallende Wochenmarkt wegen der Feier des Sedantages auf Montag den 1. September cr.

verlegt.
Halle, den 18. August 1879. Die Polizei-Verwaltung.

Submission.

Die Lieferung von ca. 680 cbm Schaufungsmaterial für die Stadt Halle soll im Submissionswege vergeben werden. Reflektanten wollen ihre Offerten bis zum 2. September Vormittags 10 Uhr auf dem Stadtbauamt einreichen, wofolbst die Bedingungen offen liegen.
Halle, den 22. August 1879. Der Stadt-Baurath. W. Schultz.

Submission.

Die Reinigung der Schlammablässe im Mühlgraben bei der Gießbleichstener Anstalt soll im Wege öffentlicher Submission vergeben werden. Reflektanten wollen ihre Offerten bis zum 3. September 1879 Vormittags 11 Uhr auf dem Stadtbauamt einreichen, wofolbst die Bedingungen offen liegen.
Halle, den 23. August 1879. Der Stadt-Baurath. W. Schultz.

Eine gut erhaltene
Badeneinrichtung,
für ein Materialwaarengeschäft passend, wird gesucht. Offerten nehmen entgegen
Guthaus & Bernierste.

Haus-Kauf-Gesuch.
Ein Grundstück in Halle a/S., welches sich zur Einrichtung eines Korndrechslerzuges eignet, wird mit ca. 3000 Thlr. Anzahlung zu kaufen gesucht. Die Lage des Grundstücks ist gleichgültig. Interessenten sind gewünscht. Offerten werden unter P. B. 365 durch Haasenstein & Vogler in Halle a/S. erbeten.

2 Mann zum Dreschen finden noch dauernde Beschäftigung
Saalberg 2.

Stelle-Gesuch.
Ein ordentliches, fleißiges Mädchen sucht sofort oder 1. September Stelle nach hier oder auswärts. Näheres Hirtenstraße 8.
Zum 1. October ein ordentliches Mädchen gesucht
Auguststraße 11, 1. Tr.

Ein älteres, gut empfindliches Mädchen sucht bei hohem Lohn für sofort oder zum 1. October a. a.
Dölling b. Halle a/S. Julie Vollmer. Persönliche Vorstellung erünscht.

Ein Mädchen für Küche u. Hausarbeit mit guten Zeugnissen wird zu baldigen Antritt gesucht
Leipzigerstr. 93, II.

Eine tüchtige, erfahrene Köchin sucht zum 1. October oder früher
Frau E. Mennicke, Leipzigerstraße 100.

Zum 1. October wird ein ordentl. Dienstmädchen gesucht
Schillerhof 22.

Sehr gute Arbeiterinnen auf Handen finden dauernde Beschäftigung
Schillershof 22.
Köchin, Haus- u. Wäschemädchen finden Stellen durch
Frau Kohnstein, Trödel. 8.

2 Landwirthschaftsarbeiterinnen, 2 Köchinnen, 1 Junger, 2 Küchen- u. 4 Stubenmädchen, a. 1 Kindermädchen finden 3. 1. Okt. Stellen. Gehalt 40-50 Thlr. Näheres durch
J. Chr. Binneweiß, alte Prom. 26.

Gesucht 1 Hausknecht, 2 Knechteluche 1. Sept., 1 Portier 3. 1. October b. freier Wohn-, 1 Hofverwalter sofort durch
J. Chr. Binneweiß, alte Prom. 26.

Ein gelehrter, zuverlässiger Mann, dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht Stellung als Hausmann, Maschinenführer u. dergleichen bei langer Zeit in Lad- und Zirkelmaschinen gearbeitet und kennt die Fabrication. Offerten werden Wagnersbergstraße 4, Hof, Fr. Herrmann erbeten.

Ein Postbeamter, welcher aus dem Postdienste ausscheiden will, sucht Stellung auf irgend einem kaufmännischen Comptoir oder Bank u. dergleichen. Derselbe ist mit der Buchführung etc. vertraut. Handschrift aut etc. Eintritt sofort oder auch später. Offerten sind Chiffre A. R. 1165 durch Annoncen-Expedit. Adolph Grau, Geurt, erbeten.

Tücht. arbeitf. Mädchen suchen 1. September und October Stelle durch
Frau Fleckinger, II. Ulrichstr. 7.

Ein f. Mädchen sucht Dienst. Zu erfragen
Bahnhof 8, III.

1 tücht. Waischran, anfängliche Witwe, sucht noch einige Mädchen außer dem Hause. Näheres
Mortgawinger 9, im Keller.

Ein kräft. Nähmädchen, d. m. Waschschne a. selbständig arbeiten kann, sucht b. einer hohen Herrschaft Stelle, am liebsten als Junger. Näheres durch
J. Chr. Binneweiß, alte Promenade 26.

Zu vermieten
1 neuer großer Laden mit oder ohne Wohnung zum 1. October
Geiststraße 58.

Ein großer Laden mit Comptoir, worin viel Jahre lang Feinwaarenhandel mit gutem Erfolg betrieben wurde, ist zu vermieten u. 1. October zu beziehen
neue Promenade 14.

Ein Laden und Niederlage, Leipzigerstr. Zu erfragen
Martinsstraße 11, 3 Tr.

Die neue renovirte Beletage neue Promenade 14, schönste Lage der Stadt, ist zu vermieten und 1. October zu beziehen, Preis 1200 M.

1 Etage mit Laden zum 1. October 79 zu vermieten, auf Verlangen Laden auch sofort zu beziehen
Töpferplan 10/11, am Leipziger Thurm.
C. Zeidler.

Eine Wohnung, Bel. Etage, 6 Stuben, 3 Kammern und Zubehör nebst Garten, durchgehend renovirt, ist sogleich oder später zu beziehen
Vernburgerstraße 29.

Zu meinem neuen Hause, Kaufstr. 5, gegenüber von Freyberg's Garten, ist noch eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 4 Stuben, 1 Kammer, Küche, Spielzimmer nebst dazu gehörigem Keller und Bodenraum, zum 1. October c. eventuell sofort zu vermieten. Näheres bei
Wilh. Kramer, Grajeweg 14.

Karlstraße 21a
ist die Contourain-Wohnung zu vermieten.

In meinem neuerbauten Hause, Auguststraße 9a, ist die 1. und 11. Etage, bestehend aus je 2 Stuben, 3 Kammern, Küche etc. zum 1. October zu vermieten. Näheres bei
Ernst Naas, Bahnhofsstr. 7.

Schöne gr. Wohnung, 4 St., 2 R., 8, 1. Zubeh., 8 Fenster Front, die sich gut abgeben eignen, im Ganzen od. getheilt per 1. Oct. zu verm. Schmidt, gr. Klausstr.

Ein sehr bequemes freundliches Logis, 4 feitz. Stuben, per 1. October billig zu vermieten
Steg 14.

2 St., R., K. u. Zub. v. Wärmegerät. 8 d. 2 St., Kammer, Küche mit Zubeh.; 1 ff. Wohnung zu vermieten gr. Sandberg 3.

1 Wohnung zu 450 M zum 1. October zu vermieten
Hatz 25.

2 St., 2 R., K. mit Zub. v. Besenierstr. 6.
Herrschschaftliche Beletage, Preis 300 M, eine freundliche Hof-Wohnung, Preis 70 M, zum 1. October zu vermieten
Lindenstraße 12.

Wohnung zu 41 M und 31 M sind zum 1. October zu beziehen
Hochstraße 13, I.

Wehrere Wohn. 1. Oct. Dachritz. 13, I.
Eine gesunde u. sehr geräumige Wohnung ist z. 1. October für 64 M zu vermieten bei
Karl Gütner, Klausthorstraße 7.

Zu vermieten eine kleine Wohnung an einzelne Leute
Spiegelgasse 11.

St. u. R. an einz. Leute. 1. Oct. z. verm. Kange. 6.
Wohnung für 24 M
Sophienstr. 7.

Zu vermieten St., R., 3 Tr., an ruhige Leute, 28 M,
Bäckerplatz 14.

Die herrschaftliche Beletage mit Garten Henriettenstraße 13 ist sofort zu beziehen.
2 St., 2 R. u. Zub. f. ff. Steinstr. 2.

1 Logis zu 50 M verm. Breitestraße 17.
An einzelne Leute Stube, Kammer, Küche für 50 M zu vermieten hinterm Hatz 10.

Eine Wohnung,
bestehend aus 7 Zimmern nebst Zubehör, ist zum 1. October preiswerth zu vermieten
große Märkerstraße 1.

Zu vermieten.
Auguststraße 6b ist die Parterre-Etage, bestehend aus 3 St., R., K. etc., sowie die 2te Etage, bestehend aus 3 St., R., K. etc., zu vermieten u. zum 1. October c. zu beziehen
Näheres bei
A. Geiser, Magdeburgerstraße 47, I.

Mehrere zwel. Kinderfrauen suchen sof. Stellen; Kochmädchen, Köchinnen, Jungfern, Haus- u. Küchenmädchen finden sof. anw. Stellen durch
Frau Binneweiß, gr. Märkerstr. 18.

Ein ordentl. Mädchen mit guten Attesten sucht f. Alles d. 1. Sept. Dienst ff. Ulrichstr. 1b, p.

Zu vermieten.
Anhalterstraße 6 ist die Parterre-Etage und die 2te Etage zum 1. October c. zu beziehen. Näheres bei
A. Geiser, Magdeburgerstr. 47, I.

Eine freundliche Hof-Wohnung mit oder ohne Werkstatt zu vermieten
gr. Ulrichstraße 55.

Wohnung 1. Sept. Brunnenstraße 2.
Eine freundliche herrschaftliche Wohnung in der Nähe des Gymnasiums und den neuen Anlagen zum 1. October zu beziehen.
Näheres Sophienstraße 16, im Laden.

Freundl. Logis, 1 Etage, 140 und 56 M, 1. October zu beziehen
Landwehrstraße 12.

Ein Parterre-Local — große Stube, zwei Kammern, Küche — passend zum Comptoir oder Wohnung, ist zum 1. October zu vermieten
Leiner Sandberg 3.

Stube und Kammer Brüderstraße 8, II. St., 2 R., K., Wasserl. u. Zub. Spitze 25.
Eine Wohnung (32 M) an einzelne Leute zu vermieten
Steinbockstraße 3 am Trödel.

Wohnung, Stube 2 Kammern, Küche und Zubehör (45 M)
Oberlaucha 41.

1 St., 2 R., 1 K. und Zubeh. Blücherstr. 5.
1 Stube zu vermieten Ludwigstraße 11.

Mr. St. m. R. Brüderstr. 9, Eing. ff. Steinstr. 1 fr. Stube zu verm. Charlottenstr. 11, III.

2 freundl. möbl. Zimmer, 1 größeres und 1 kleineres, sind sof. oder später beziehbar
Vandenbergstr. 7, I. Bahn-Hof.

Zum 1. Sept. ein fr. möbl. Zimmer
Anhalterstraße 11, I. Et. I.
Kl. möbl. Stube mit Bett Schillershof 5.

Möbl. Stube zu vermieten Parfstraße 3, I.
1 frbl. möbl. Zimmer verm. Martinsberg 4a, II.
2 möbl. St. verm. Magdeburgerstr. 27, II.

1 möbl. Stube 1. October zu verm. pass. für 1 jungen Kaufmann, Barfüßerstr. 5, I.
Möbl. Stube und Kammer an 1 ober 2 Herren zu vermieten
Schulgasse 1.

Freundl. möbl. Stube u. K. (Pr. 4 M) auf Wunsch mit Koch, zu vermieten
gr. Märkerstraße 17.

Stube als Schlafstelle für Herrn o. Mädchen nahe am Markt gr. Klausstr. 34, III.
Möbl. St. an 2 anst. L. Königsstr. 18, II.

M. B. u. R. (1 o. 2 P.) Leipzigerstr. 25, I. Logis mit Koch
Barfüßerstr. 11, II.

Anst. Schlafstelle offen ff. Brauhausg. 19.
Frbl. Schlafst. f. 2 P. Freudenplan 5, H. II.
Anst. Schlafstelle offen Schmeerstraße 3.

Anst. Schlafstellen Leipzigerstraße 26.
Frbl. Schlafstelle m. K. ff. Ulrichstr. 6, II. vorn.
Anst. Schlafstelle offen Mauergasse 9.

Anst. Schlafstelle Markt 18, III.
Anst. Schlafstelle offen ff. Sandberg 12, I.

Anst. Schlafstelle Geisstr. 24, Hof 2 Tr.
Anst. Schlafstelle offen Papfenstraße 3.
2 anst. Schlafstellen Steg 8, 1 Tr. L.

Anst. Schlafstelle offen ff. Salzlamm 4, p.
Anst. Schlafstelle ff. Schlamm 11, I.
Anst. Schlafstelle Schulgasse 1.

Anst. Schlafstelle m. R. gr. Brauhausg. 29, II.
Anst. Schlafstelle m. R. Domplatz 7.

Wohnungs-Gesuch.
2 einz. Leute suchen per sofort in e. feinen Hause in der Nähe der Bahn eine Wohnung mit entspr. Zubehör. Herr F. A. Thiele, Klausthorvorstadt, hat die Güte, Offerten entgegenzunehmen.

Für Schuhmacher.

Von meinem Vorrath an eleg. Damenschäften (best. berl. Fabrikat), die ich einzeln und zum Engros-Preise ab.
Poststraße 9, C. Buchalla.
Sekretäre, Schränke, Bettst., Tische, Stühle verl. billig Möbelmagazin Fleischerstraße 31.
Sopha, Matrizen u. Möbel empfiehlt billigt Fink, Tapezierer, gr. Ulrichstr. 52.

Haasenstein & Vogler

in Halle a/S., Leipzigerstr. 2.
Annoncen-Expedition
für sämtliche in- und ausländische Zeitungen, bei größeren Erdrbes höchste Rabatte. Zeitungsanträge gratis. Strengste Discretion.

Wir suchen geübte Zuckerarbeiterinnen.

Rudolph Sachs & Co.
Mädch. z. Knab-Anz. f. gr. Wallstr. 24a, II.
Ein ordentl. Mädchen wird zum 1. Septbr. gesucht. Zu erfragen
Bernburgerstr. 1, im Colonialgeschäft.

Zwei Hausmädchen f. z. 1. Sept. Stelle bei
Frau Kottin, Weidenplan 1.

Ein Hausmädchen wird zum 1. Septbr. Leipzigstraße 61.

Ein ord. Mädchen findet sof. Dienst durch
Fr. Wendler, Trödel 9.

Köchin und Hausmädchen auf ein Rittergut gesucht durch
Fritzer, Karslengasse 1.
Ein anst. Mädchen o. auperf. sucht sof. St. durch
Frau Wächter, Kuttelstraße 5.

1 f. Familie sucht 1. October 2-3 St., 3 R., Küche etc. in 2. o. 3. Et. Offerten mit Preisangabe u. C. F. 100 Exped. d. Bl.

Junge Leute suchen eine Wohnung im Preise von 36-40 M zum 1. October. Näheres Schmeerstraße 14 im Laden.

Eine Wohnung gesucht mit Parkweg, abh. cr. 30 A monatl. Abz. Stadt Hamburgg. 10.

1. Okt. Wohnung gesucht, 36-42 M off. Fr. Steinstr. 12, Meier.

Das. ein schöner Diener zu verkaufen.
Eine anst. Familie sucht eine Wohnung zu 40-45 M. Zu erfragen Geiststraße 67.

Ein Vagerrum

für Getreide und Produkte sofort gesucht. Offerten unter C. 23 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Amerik. Schnellphotographie

erhält man fein, naturgetreu u. haltbar für nur 50 Pfg. a Person ein Bild, in 5 Minuten mitzunehmen,
auf d. Plage in der Halle.

Das heutige Kränzchen findet nicht in der Saalhofstraßenstr. statt, sondern in der Wilhelmshöhe. M. Krause, Tanzlehrer.

Ich bin drei Wochen von Halle abwesend. Die Herren C.-H. Dr. Müllmann, Hdr. Kiesel und Metzner wollen mich vertreten.
Dr. Mayer, C.-H.

9400 M, im Ganzen oder getheilt, per 1. October anzukleichen. Off. Z. 10 bei Rudolf Mosse, hier.

Tanzunterricht

im Gartenhotel auf Pressler's Berg. Ich erlaube die geehrten Damen u. Herren, welche an meinem jetzigen neuen Curus theilnehmen wollen, sich insbes. bis Donnerst. den 28. August zu melden.

Anmeldungen werden wofolbst u. in meiner Wohnung, Berggasse 4, entgegengenommen.
M. Krause, Tanzlehrer.

1. Bürger-Kranken-Kasse.

Heute Sonntag den 24. August Stiftungsfest in Müller's Belle vue, von 4 Uhr ab Concert, nach dem Concert Ball.
Karten sind zu entnehmen bei Hrn. Aug. Nebel, ff. Schlamm 2. Der Vorstand.

Todes-Anzeige.
Heute Morgen 9 Uhr starb nach schwerem Leiden unser gutes Vlieschen. Dies Krümben und Bekannten zur Nachricht und bitten um stillen Beileid
F. Weinreich und Frau.

